

Rollen im Konfliktfall, Ressourcen, Zuständigkeiten

Klasse / SchülerIn	Sich über das wirkliche Problem und über erste Schritte einigen. Eigeninitiative entwickeln, Probleme auf der Ebene ansprechen, wo sie entstanden sind, und Vorschläge für ein mögliches Vorgehen machen. Evtl. sich auf Delegation bzw. Vertretung der Klasse einigen (für Gespräche mit Lehrkraft) und Verhandlungsauftrag bzw. -spielraum formulieren. Evtl. Hilfe bei Klassen- oder anderen Lehrpersonen sowie bei Eltern holen.
Eltern	Die Jugendlichen ermutigen und befähigen, die Lehrperson direkt und nicht verletzend anzusprechen, z.B. durch Formulierungshilfe (Argumentarium), Gespräche etc. Schülersicht kritisch prüfen; evtl. den Kindern die Lehrerperspektive verständlich machen.
am Konflikt beteiligte Lehrperson	Dialog mit der Klasse aufnehmen und Konflikte benennen. Vorgehensweise für die Konfliktbearbeitung bzw. Lösungssuche vereinbaren. Konfliktbearbeitungsverfahren gemäss Vorgaben durchführen und Ergebnisse bzw. Abmachungen schriftlich festhalten. Gegebenenfalls Klassenlehrperson informieren. Krisen und Konfliktbewältigung als Chance für „Klassengeist“ und Arbeitsklima verständlich machen.
Klassenlehrperson (evtl. neutrale Lehrperson)	Klasse über Absichten, Prinzipien und Vorgehen der KKK informieren. Im Konfliktfall zwischen Klasse und Fachlehrkraft evtl. vermitteln (als GesprächsleiterIn, nicht als Bündnispartner einer Seite) bzw. Klasse coachen bei der Vorbereitung eines direkten Gesprächs der beiden Parteien. Evtl. die Möglichkeit prüfen, Kontakt mit den Eltern aufzunehmen. Evtl. Fachlehrpersonen und STUZU über die eigenen Aktivitäten bei der Konfliktbearbeitung mit der Klasse informieren.
STUZU (stuferenzuständiges Schulleitungsmitglied)	Konflikt analysieren, Perspektiven entwickeln und grösstmöglichen gemeinsamen Nenner finden. Gemeinsame und verbindliche Strategie zur Krisenbewältigung definieren, evtl. Rollen verteilen, Abmachungen und „Verträge“ einrichten. Ressourcen zur Verfügung stellen (Zeit, Raum, Knowhow, Beratung...) und Abläufe strukturieren. Evtl. ausserordentliche Klassenkonferenzen einberufen und moderieren.
Rektor / Schulleitung	Grundrechte aller Beteiligten und internes Regelwerk der KZO wahren. Alle Schulangehörigen gegen Machtmissbräuche und Regelverstösse schützen. Als oberste interne Instanz Entscheide fällen, Sanktionen aussprechen und durchsetzen.

Klassen-Krisen-Kaskade

Eine Anleitung zum Vorgehen bei Konflikten zwischen Klassen und Lehrpersonen

Grundhaltungen und Grundeinstellungen:

1. Zum Leben gehören Konflikte und ihre Bewältigung ist lernbar. Voraussetzung dazu ist, dass man sich gegenseitig ernst nimmt und bewusst zuhört.
2. Kommunikation ist besser als Sanktion. Das Täter/Opfer-Modell bringt keine Lösungen. Kommunikationsabbruch bedeutet Eskalation.
3. Strukturen geben Schutz, daher sind Spielregeln, Grenzen und Haltungen zu klären.
4. Der KZO-Kodex gilt auch bei Krisen mit Klassen.
5. Regeln und Vereinbarungen sind für alle Beteiligten verbindlich, aber verhandelbar.
6. Hilfsangebote sollen auf allen Ebenen genutzt werden (Beratung etc.).
7. Jeder Konflikt ist neu: Von Modellen kann man lernen, aber Kreativität und Verantwortung helfen weiter.

Grundsätze für Vorgehen und Handeln:

1. Rollen klären und Verantwortung übernehmen.
2. Störungen und Regelbrüche offen, direkt und möglichst früh ansprechen (direkt bedeutet: „nicht hinten herum“).
3. Konflikte auf der jeweils niedrigsten institutionellen Ebene der Kaskade (begonnen bei der Fachlehrkraft) lösen. Die nächsthöhere Ebene wird erst eingeschaltet, wenn die Möglichkeiten der tieferen Stufe ausgeschöpft sind.
4. Eskalierende Klassenkrisen haben Vorrang vor dem Normalunterricht. „Vorrang“ bedeutet nicht sofortige Behandlung, sondern verbindliche Vereinbarungen zur Konfliktlösung: Geregelt werden muss, wer mit wem zu welchem Zeitpunkt wann und mit welchen „Spielregeln“ spricht.
5. Krisen verlangen eine speditive Zeitplanung, sonst werden sie verschleppt.
6. Informationskanäle klären: Wer erhält wann welche Information in welcher Form (schriftlich, mündlich) von wem?

In der Klasse die Probleme formulieren

Setzt euch zusammen und diskutiert das Problem. Versucht genau herauszufinden, was euch am Verhalten der Lehrperson stört, weshalb ihr euch missverstanden oder ungerecht behandelt fühlt und notiert sorgfältig jene Punkte, die mit der betroffenen Lehrperson besprochen werden müssen. Falls es nicht gelingt, die wesentlichen Probleme zu benennen, dann holt euch Hilfe bei eurer Klassenlehrperson oder bei einer Lehrperson, zu der ihr Vertrauen habt.

Gespräch mit der betroffenen Lehrperson

Verlangt eine Aussprache mit der betroffenen Lehrperson und vereinbart einen Termin für ein Gespräch. Wählt dazu eine kleine Delegation eurer Klasse, bestehend aus ca. drei SchülerInnen, die dieses Gespräch führen werden. Ziel des Gesprächs: Alle formulierten Punkte thematisieren und besprechen, Lösungen suchen und Vereinbarungen treffen. Führt genau Protokoll und haltet darin auch die Vereinbarungen schriftlich fest. Dieses Protokoll wird von beiden Parteien zur Kenntnisnahme unterschrieben.

Vermittlung einschalten

Falls ein Gespräch nicht möglich ist, das Treffen zu keiner Vereinbarung bzw. Lösung führt oder ca. zwei bis vier Wochen nach dem ersten Gespräch keine Verbesserung der Situation eingetreten ist, sucht ihr eine neutrale Lehrperson (evtl. Klassenlehrperson), die bei einem weiteren Gespräch als ModeratorIn auftritt. Vereinbart dann erneut ein Gespräch mit der betroffenen Lehrperson und kündigt an, welche Lehrperson die Moderation übernimmt. Auch bei diesem zweiten Gespräch werden Vereinbarungen getroffen, ein Protokoll erstellt und von beiden Seiten zur Kenntnisnahme unterschrieben.

STUZU informieren

Wird auch beim zweiten Gespräch keine befriedigende Lösung gefunden, wendet ihr euch mit einem gemeinsam verfassten Schreiben an den/die STUZU. Das Schreiben beinhaltet eine genaue Schilderung der Situation und die Wünsche der Klasse, nicht aber die Aufforderung, die betreffende Lehrperson „abzuwählen“. Der/die STUZU hat die Aufgabe, mit den beteiligten Parteien nach einer Lösung zu suchen.

Schulleitung und Rektor

Sofern keine Lösung gefunden wird, können sich alle beteiligten Parteien an den Rektor wenden.

Ziel Eine Lösung des Konflikts ist dann erreicht, wenn ein Unterrichtsklima geschaffen werden kann, in dem sich die Beteiligten wohl, verstanden und akzeptiert fühlen. Das Ziel ist die gemeinsame Arbeitsfähigkeit beider Parteien.

Trotz aller Bemühungen ist es möglich, dass das Ziel nicht erreicht wird.